



Die Zukunft ist digital

Wissenstransfer – kostenlos – wo Sie wollen

Wegen des großen Erfolges in der Vergangenheit bieten Experten auch in diesem Jahr zahlreiche kostenfreie Online-Seminare, an denen Interessierte bequem im eigenen Büro teilnehmen können.

Gemeinsam mit dem Digitalalltags Baden-Württemberg (Projekt des Baden-Württembergischen Handwerks) und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Beraterinnen und Berater der baden-württembergischen Handwerkskammern sowie externe Experten in den einstündigen Webinaren über wichtige Themen für Handwerksbetriebe.

Nur PC oder Tablet nötig

Die Referenten präsentieren in den Online-Seminaren interessante Vorträge. Für die Teilnahme benötigen Sie lediglich einen PC oder ein Tablet. Im Chat mit dem Referenten können Sie direkt Ihre Fragen stellen und Feedback geben.

Auch wenn Sie keine Zeit haben, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

Die Termine im März:

- 7. März, 11 bis 12 Uhr: „Die Finanzen fest im Griff – Gut vorbereitet ins Bankgespräch“
 - 21. März, 11 bis 12 Uhr: „ISDN-Abschaltung: Was funktioniert noch?“
- Über weitere Termine und Themen informieren wir Sie frühzeitig in der DHZ. Alle Termine mit Anmeldeöglichkeit können Sie allerdings auch jetzt schon auf www.hwk-freiburg.de/webinare finden. Hier gibt es zusätzlich einen Flyer mit weiteren Informationen zu den Webinaren.

- Ihre Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Freiburg: Anna Teufel, Betriebsberaterin, Tel. 0761/21800-120, anna.teufel@hwk-freiburg.de

FAIR ways 2018

Neue Bewerbungsrunde

Unter dem Dach von FAIR ways schreibt die Handwerkskammer Freiburg gemeinsam mit dem SC Freiburg, seinem Vermarktungspartner Infront und mehreren weiteren Partnern bereits zum 7. Mal den FAIR-ways-Förderpreis aus. Die in diesem Jahr mit 60.000 Euro dotierte Auszeichnung hat sich seit der ersten Vergabe im Jahr 2012 zu einem der bedeutendsten Sozialpreise Südbadens entwickelt.

Mehr als 90 Projekte gefördert

Mit dem Preis werden jedes Jahr verschiedene gemeinnützige Projekte und Institutionen in Südbaden ausgezeichnet. So konnten in den vergangenen sechs Jahren über 90 gemeinnützige, regionale Projekte mit insgesamt 235.000 Euro unterstützt werden. 62 Prozent dieser Summe gingen im Sinne der Nachhaltigkeit an Projekte und Institutionen, die mehrmals gefördert wurden.

Die Bewerbungsphase für den FAIR-ways-Förderpreis 2018 läuft bis zum 8. April. Die Bewerbung erfolgt über ein Bewerbungsformular, das mit Anschreiben und Nachweis der Rechtsform des Bewerbers beim Sport-Club Freiburg eingehen muss.

- Die Bewerbungsunterlagen, die Kontaktdaten sowie eine nähere Beschreibung des Bewerbungsprozesses finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/fairways2018



Foto: 3dkombinat/Fotolia

Ein „Digi HUB“ für Südbaden

Digi HUB Südbaden überzeugt mit flächendeckender Wirkung

Das Land Baden-Württemberg hat ein Konzept aus der Region Südbaden zum Aufbau und Betrieb eines regionalen Digitalisierungszentrums prämiert. Am 5. Februar erhielt das regionale Konsortium vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auf dem Digitalgipfel 2018 in Stuttgart in der ersten Bewerbungsphase den Zuschlag. Der Digi HUB soll vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung unterstützen.

Der Digi HUB Südbaden ist ein Produkt regionaler Kooperation von über 20 Partnern. Die Handwerkskammer Freiburg gehört dazu. Die Kooperation führt die unterschiedlichen Unternehmen, Projekte und Initiativen der Region beim Thema Digitalisierung zusammen.

„Wir sehen den Digi HUB als große Chance, die Digitalisierung im Handwerk voranzutreiben.“

Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg
Wolfram Seitz-Schüle

Noch ist der Digi HUB Südbaden ein Konzept für den Aufbau und Betrieb des regionalen Digitalisierungszentrums; durch die Prämierung des Wirtschaftsministeriums ist der Weg in die Umsetzung nun aber geebnet. „Wir sehen den Digi HUB als große Chance, die Digitalisierung voranzutreiben“, betont Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg. „Wir sehen es als außerordentlich wichtig an, gemeinsam mit unseren Partnern ein Netzwerk aufzubauen, das es ermöglicht, Betrieben alle notwendigen Informationen und Unterstützungsleistungen an die Hand zu geben.“ Insgesamt hat das Land BW 10 Konzepte für die Umsetzung zugelassen und dafür Fördermittel in Höhe von insgesamt sechs Millio-

nen Euro in einem entsprechenden Programm zur Verfügung gestellt.

Der Digi HUB Südbaden konnte die Fachjury offensichtlich auch mit seiner flächendeckenden Wirkungsweise überzeugen. Ziel des Vorhabens ist es, Digitalisierung in die Fläche zu bringen und gleichzeitig einen HUB (Knotenpunkt) zu schaffen, der Kompetenzen, Angebote und Infrastruktur an einem Ort physisch bündelt.



Aus diesem Grund ist der HUB auf mehrere Standorte verteilt, um in der Region schnell erreichbar zu sein. Das Einzugsgebiet des HUBs erstreckt sich über die Landkreise Ortenau, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Waldshut sowie die Stadt Freiburg. Als Standorte sind die Lohhalle in Freiburg, die Hochschule Offenburg, der Baden Campus in Breisach und das Innoce in Lörrach vorgesehen. „Wir sehen auch eine besondere Chance, unsere innovativen Bildungshäuser gewinnbringend für die Region zu nutzen“, so Seitz-Schüle. Konsortialführer und Antragsteller im Landesprogramm sind die Klimapartner Oberrhein mit Sitz in Freiburg.

Was der Digi HUB leisten soll

Auftrag des Digi HUBs wird es sein, Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, in der digitalen Transformation mit Informationen, Orientierungshilfen, Beratung und Impulsen für die Um-

setzung zukunftsfähiger, digitaler Lösungen zu begleiten. Der HUB soll den Unternehmen konkrete und handfeste Hilfe in Digitalisierungsfragen bieten, er soll Unternehmen zeigen, wie Digitalisierung zur (Kosten-)Effizienz beiträgt, und den Betrieben Umsetzungspfade in die digitale Transformation aufmachen. Auch als Plattform für Kooperationen und Erprobungsraum für Innovationen wird er sich anbieten.

Und weil digitale Lösungen nicht nur am „grünen Tisch“ entwickelt werden können, gehören auch Demo-Standorte sowie Showrooms für konkrete Anwendungen dazu. Sie zeigen an Maschinen und Anlagen, aber auch im virtuellen Raum, wie sich Digitalisierung und Automation auf reale Produktionsabläufe und komplexe, vernetzte Prozesse auswirken. Aus diesem Grund setzt sich das regionale Konsortium aus einer Vielfalt von Akteuren zusammen, die zum einen die Expertise in das Projekt einbringen, zum anderen aber auch Werkstätten, Labore, Produktionsstätten und virtuelle Umgebungen nutzbar machen.

Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung löst einen beinahe revolutionären Transformationsprozess für viele Bereiche des Handwerks aus. Aufgabe der Handwerkskammer ist es, dabei die notwendige Unterstützung für die Mitgliedsbetriebe zu bieten.

Beispielsweise kann in so genannten Digi Checks anhand des Ist-Zustands der individuelle Bedarf des jeweiligen Unternehmens ermittelt werden. Hier kann dann die Beratung ansetzen. Als Kooperationspartner im Digi HUB Südbaden stehen der Handwerkskammer zukünftig beim Thema Digitalisierung noch weit umfangreichere Möglichkeiten zur Verfügung, die Handwerksbetriebe auf dem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten.

Bankgespräch für Gründer

Förderbanken informieren

Am Donnerstag, 15. März findet bei der Handwerkskammer Freiburg wieder ein kostenloser Beratungssprechtag für Existenzgründer und bestehende Unternehmen mit Experten der L-Bank Baden-Württemberg, der Bürgschaftsbank und der MGB statt.

Im Rahmen des Beratungstages bietet sich für die Interessenten die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Finanzierungsexperten der Förderbanken spezifische Probleme zur Optimierung der Finanzierungsstruktur zu diskutieren. Aufgrund des nach wie vor großen Interesses ist es auch in diesem Monat notwendig, für den 15. März einen Termin zu vereinbaren.

- **Terminvereinbarung** bei der Handwerkskammer Freiburg, Frank Saier, Tel. 0761/21800-130, Fax: 0761/21800-333, frank.saier@hwk-freiburg.de

Restaurator im Handwerk

Bundesweites Stipendienprogramm

Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial. Es lohnt sich also, sich durch eine fachkundige und anerkannte Fortbildung für diesen Markt zu qualifizieren. Damit Handwerker die Chancen des besonderen Arbeitsfeldes in der Denkmalpflege ergreifen, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) ein bundesweites Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung zum „Restaurator/-in im Handwerk“ ins Leben gerufen. 2018 vergibt die DSD bis zu 10 Stipendien, die mit jeweils 3.000 Euro dotiert sind. Bewerben können sich alle Interessenten, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- erfolgreich bestandene Meisterprüfung,
- erste Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten, insbesondere mit Arbeiten im Rahmen der Pflege, Erhaltung und Erneuerung historischer Bausubstanz (bitte Angabe von Referenzobjekten).

Die Bewerbungen sollten eine Kopie der Meisterprüfung, Arbeitszeugnisse und gebilderte Kurzdokumentationen der Referenzobjekte beinhalten. Das auszufüllende Formblatt finden unter: www.denkmalschutz.de – Denkmale erleben – Stipendienprogramm „Restaurator im Handwerk“.

- **Bewerbungen** per E-Mail an: denkmalakademie@denkmalschutz.de. Einsendeschluss: 30. September 2018. Für Rückfragen: Dr. Holger Rescher, Tel. 0228/9091-113, holger.rescher@denkmalschutz.de

Erfolgreiche Wege für mehr Fachkräfte

4. Regionale Arbeitsmarktkonferenz in der Wirtschaftsregion Freiburg

Am Montag, 9. April 2018 findet ab 15 Uhr im Konzerthaus Freiburg die Regionale Arbeitsmarktkonferenz statt. Unter dem Titel „Betriebe zeigen wie es geht – Erfolgreiche Wege für mehr Fachkräfte“ zeigen die Partner der FachkräfteAllianz Südl. Oberrhein – zu denen auch die Handwerkskammer Freiburg gehört – mit Unternehmen aus der Region – wie sie sich dem Fachkräftemangel entgegenstellen.

Wie eine individuelle Strategie zur Fachkräftesicherung für das eigene Unternehmen entwickelt werden kann, dazu referiert Dr. Jutta Rump, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule Ludwigschafen.

Im Anschluss an den Vortrag haben Arbeitgeber die Möglichkeit, aus dem vielfältigen Angebot der Konferenz auszuwählen. Schwerpunktthemen werden sein: Fachkräfte gewinnen, Fachkräfte halten und sich als Unternehmen vernetzen und markieren. Arbeitgeber erhalten wichtige Informationen von Experten. Aber auch Betriebsinhaber geben nützliche Tipps und berichten über ihre Erfahrungen.

Von der Handwerkskammer Freiburg stehen HandDirk von Ungern-Sternberg, Geschäftsereichsleiter Beratungsdienste/Handwerksrolle und Kerstin Wadehn, Betriebsberaterin und Personalentwicklerin für Fragen zur Verfügung. Sie informieren zudem über eine Umfrage zur Personalentwicklung, die im Rahmen der landesweiten

Initiative „Handwerk 2025“ gestartet wurde.

Anregungen gibt es zu den Themen Quereinstieg, Menschen mit Handicap, Netzwerke, Attraktivität als Arbeitgeber, Lernen am Arbeitsplatz, Mitarbeitende binden u.v.m.

Die 4. Regionale Arbeitsmarktkonferenz ist ein kostenfreies Angebot der FachkräfteAllianz Südl. Oberrhein unter kompetenter Mitwirkung der Handwerkskammer Freiburg, mit besonderem Engagement der Stadt Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen.

- **Anmeldung** und weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter: www.fachkraefte-allianz-oberrhein.de/am-konferenz



Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Junge Wilde, altes Handwerk

DHZ-Serie, Teil 1: Außergewöhnliche junge Handwerker und ihre Berufe



Tamara Schätzle
Jahrgang 1994
Kachelofenbauerin

Fotos: Jürgen Dietze

Das Handwerk ist heute auch und vor allem für viele junge Menschen nicht nur ein Beruf, sondern vielmehr Berufung. Dies hat die Handwerkskammer Freiburg erfreulicherweise bei ihrer Suche nach „Jungen Wilden“ im Handwerk feststellen können. Die Intention der Kammer war es, außergewöhnliche junge Handwerker und deren Gefühl für das Besondere in Bildern einfangen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es ist gelungen! Bereits 2017 wurden diese jungen Wilden in einer Ausstellung im Gründerzentrum Grünhof präsentiert. Die Fotos zeigen Vorbilder für alle, die noch nach ihrer Berufung suchen.

Nach der erfolgreichen Ausstellung möchte die Handwerkskammer nun diese besonderen Menschen zu Wort kommen lassen. In dieser und den nächsten vier Ausgaben der DHZ werden jeweils zwei „Junge Wilde“ von sich erzählen.

DHZ: Was macht Sie zur „jungen Wilden“?

Tamara Schätzle: Ich finde es sehr schwierig, diese Frage zu beantworten – vielleicht weil ich eine Frau in einem Männerberuf bin, einem Beruf der körperlich oft sehr anstrengend ist. Oder weil ich viele Dinge, die schon seit vielen Jahren eine gewisse Routine haben, einfach anders lösen oder neue Wege finden will.

„Viele Dinge, die seit vielen Jahren eine gewisse Routine haben, will ich anders lösen.“

Tamara Schätzle

DHZ: Würden Sie sagen, Sie üben Ihren Traumberuf aus?

Schätzle: Auf alle Fälle! Schon zu Schulzeiten wusste ich, dass ich die Firma meines Papas weiterführen will, auch wenn ich damals komplett andere Vorstellungen vom Ofenbau hatte. Ich habe als Kind immer gesehen, wie mein Papa aus Ton wunderschöne kleine Ofenmodelle geformt hat. Wir durften ebenfalls aus einem kleinen Stück Ton Figuren basteln. Damals war mir noch nicht klar, dass das mit dem eigentlichen Beruf des Ofenbauers nur ganz wenig zu tun hat.

DHZ: Sie arbeiten im elterlichen Betrieb und möchten diesen auch übernehmen. Erzählen Sie uns ein bisschen aus Ihrem Alltag.

Schätzle: Mein Alltag ist oft sehr lang. Von einer 5-Tage-Woche oder einer 40-Stunden-Woche bin ich meistens sehr weit entfernt. Allerdings ist jeder Tag ein wenig anders und bringt neue Herausforderungen mit sich. Früh am Morgen bin ich bei der Einteilung und Besprechung mit

unseren Mitarbeitern dabei, um Fragen und Abläufe zu besprechen und zu koordinieren. Manchmal ist das aber auch etwas schwierig, da unser ältester Geselle schon im Betrieb war als ich noch nicht einmal geboren war. Außerdem bin ich mit Abstand das jüngste Teammitglied. Aber da wir ein sehr familiäres Betriebsklima haben, passt es am Ende doch immer. Besonders reizvoll am Ofenbau ist sicherlich, dass ich vom ersten Gespräch bis zum fertigen Objekt voll dabei bin. Wir liefern nicht irgendwelche Komponenten, sondern verwirklichen komplette Projekte. Vom ersten Bleistiftstrich bis zum gemeinsamen Anheizen bin ich dabei. Dafür lohnt sich die viele Arbeit immer.

DHZ: Was ist das Besondere an Ihrem Beruf?

Schätzle: Es ist ein sehr vielfältiger Beruf. Ein Ofenbauer muss ganz viele Gewerke beherrschen. Wir mauern, verputzen, müssen über Elektronik, Heizungstechnik und Metallbau Bescheid wissen. Lüftungstechnik- und Schornsteinbau gehören zu den Grundlagen. Ich plane unsere Entwürfe mit modernster CAD-Technik am Computer und visualisiere Sie für unsere Kunden. Auf alle Fälle wird es nie eintönig oder langweilig.

DHZ: Vielen Dank für das Gespräch.

DHZ: Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, Herr Hättich. Möchten Sie uns einfach etwas über sich und Ihren Beruf erzählen?

Jürgen Hättich: Sehr gern. Als ich mich entschied den Beruf des Maurers zu ergreifen, war mir schon klar, dass ich in irgendeiner Form weitermachen bzw. aufsteigen will. Der Beruf hatte für mich als jungen Kerl dahingehend seinen Reiz, als man hier eine gewisse Robustheit und Gewandtheit mitbringen musste. Eigenschaften, die man ja gerade als Teenager unter Beweis stellen will. Die alte Zukunftkleidung übte dabei auch gehörig Eindruck aus. Wie schon erwähnt war mir bewusst, dass es mit der Lehre nicht zu Ende sein sollte und das ist gerade im Baubereich ein entscheidender Vorteil, da man sehr viele Möglichkeiten hat, seinen weiteren Berufsweg zu bestreiten.

Ich persönlich habe mit Anfang 20 schon den Meister gemacht und einige Jahre im Beruf gearbeitet, bis ich dann endgültig meiner Leidenschaft gefolgt bin und den Restaurator im Maurerhandwerk gemacht habe. Seit Beginn meiner Selbstständigkeit vor neun Jahren darf ich nun das alte Handwerk ausüben und mitwirken, alte Bauwerke und somit unser kulturelles Erbe für zukünftige Generationen zu erhalten.

Das war auch der Grund, warum ich mich für die Ausstellung „Junge Wilde, altes Handwerk“ beworben

habe. Zwar bin ich nicht mehr der Allerjüngste, aber dennoch recht wild! Das muss man auch sein, gerade wenn man als Einzelkämpfer und Selbstständiger bestehen will. Mir liegt es am Herzen, jüngeren Menschen hierbei die Lust am Handwerk und am „Alten“ nahezubringen, da dies meiner Einschätzung nach heute zu wenig geschieht. In der Wegwerfgesellschaft sind mehr denn je wieder Werte gefragt, wie die „Kultur der Reparatur“, wo es darum geht, auch mit wenig Aufwand und Pflege Dingen eine längere Haltbarkeit zu geben.

„In der Wegwerfgesellschaft sind mehr denn je wieder Werte gefragt, wie die ‚Kultur der Reparatur‘.“

Jürgen Hättich

Denn klar dürfte auch sein, dass wir als Menschheit so auf Dauer nicht weitermachen können. Aus verschiedenen Überlegungen heraus, zum Beispiel aus Gründen der Nachhaltigkeit, müssen wir zu ressourcenschonenderem Bauen kommen. Die Klimaproblematik sowie weitere daraus resultierende Gegebenheiten zwingen zum Umdenken. Dabei kann man sagen: Denkmalschutz ist Klimaschutz. Die Energiebilanz eines alten Gebäudes ist unschlagbar im Vergleich zu heutigen energieauf-

wendig hergestellten Materialien. Die Politik muss endlich begreifen, dass es ein breites Programm braucht, die historische Bausubstanz verträglich instand zu setzen, anstatt immer neue Baugebiete auszuweisen. In meiner Selbstständigkeit habe ich öfter die Erfahrung gemacht, dass dieses Potential nicht erkannt wird. Dennoch hat es sich gelohnt, mit Beharrlichkeit und Willensstärke einen längeren Zeitraum durchzustehen.

Inzwischen habe ich mich auf dem Markt positioniert und mich als Spezialbetrieb etabliert, wenn es um denkmalgerechte Lösungen geht. Die Möglichkeit, jemanden einzustellen, will ich mir dabei auch zukünftig offenhalten. Die Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich und es sind fast ausschließlich individuelle Ansätze gefragt, also keine Arbeit von der Stange. Von mittelalterlichen Mauern über barocke Gewölbe bis hin zu alten Lehmwänden ist alles dabei. Einfach ein Beruf, der Freude macht und einen in gewissen Momenten demütigt und nachdenklich werden lässt in Anbetracht der Leistung unserer Vorfahren, die nicht unsere heutigen Möglichkeiten hatten. Man muss „die Hand sehen“ bei einer Arbeit! Nach diesem Motto arbeite ich. Glatte sterile Flächen sind mir ein Graus, schließlich bin und bleibe ich Handwerker, jung und wild eben!



Jürgen Hättich
Jahrgang 1977
Maurermeister und
geprüfter Restaurator
im Maurerhandwerk

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

1. Auftraggeber:

Handwerkskammer Freiburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bismarckallee 6, D-79098 Freiburg, Tel. 0761/218000, Tel. 0761/21800-333

2. a) Verfahrensart: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

b) Vertragsform: Lieferauftrag

3. a) Lieferort: Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstr. 28, D-79110 Freiburg

b) Auftragsgegenstand:

Für die Modernisierung unserer Werkstätten, Verwaltung und der Schulungsräume werden folgende Einrichtungsgegenstände ausgeschrieben:

Los 1: Stühle und Tische
30 x Freischwinger, 13 x Holzstapelstühle, 4 x höhenverstellbare Tische, 2 x Querrollladenschrank

Los 2: Werkstattausstattung und Zubehör Schreinerei

1 x Bandsäge, 1 x Elektrokettensäge, 1 x Hubtisch/Materialwagen, 3 x Arbeitstische höhenverstellbar, 1 x Kantenschleifmaschine, 3 x Exzenterschleifer, 2 x Werkstattsauger, 12 x Spannsauger, 1 x Gabelhubwagen

Los 3: Diverse Werkzeuge für die Bauwerkstätten
1 x Tauchpumpe, 1 x Nivelliergerät, 2 x Hochdruckreiniger, 20 x Knieschoner, 20 x

Schraubzwingen, 2 x Gabelhubwagen, 1 x Betonmischer, 15 x Alu-Richt- und Messlaten, 2 x Akku-Schlagbohrmaschinen

Los 4: Schweißgeräte und Schweißzubehör

3 x Gasessen, 2 x Schweißgerät EWM, 4 x GE Schweißspiegel, 2 x GE Schweißmaschine

Los 5: Plasma-Schneidanlage und CNC Abkantpresse

Los 6: Werkstatt Einrichtung einer Elektrowerkstatt (Schulbetrieb) und Schulungsstand Wärmepumpe Luft-Wasser für den SHK-Bereich

Los 7: Präsentationswände für den Schulbetrieb
21 x interaktive Whiteboards

Los 8: Werkzeug- und Messmittel für Metallmaschinenwerkstatt

2 x Tischbohrmaschine mit Unterschränk, 6 x Schubladenschrank mit Zubehör, 6 x NC Tischständer, 1 x fahrbare Werkbank, 1 x Messmittelsatz, 13 x Werkzeugsatz

Werkbank Lehrlinge, 2 x digitaler Höhenanreisser, 1 x digitales Höhenmessgerät

Los 9: Telekommunikation und Messinstrumente für Elektrowerkstatt
6 x Installationstester, 12 x Gerätetester, 12 x RCD-Erweiterung, 16 x Werkstatt-Labor-Motoren, 12 x ISDN-Telefonanlage und Erweiterungsmodul, 27 x Multimeter

Los 10: 5-Achs-Dental-Fräsmaschine

Los 11: EDV – 1

Los 12: EDV – 2

Los 13: Fräs- und Bohrmaschine

Los 14: Kfz – Werkstattausstattung und Diagnosegeräte

1 x Abgasständer für Pkw, 2 x Pinboxen, 3 x Ladegerät, 3 x Diagnosetester, 1 x Kalibrierungswert für Fahrerassistenzsysteme

c) Unterteilung in Lose: Vergabe nach Los.

1. Lieferfrist: In den Monaten bis Juli 2018 oder nach Vereinbarung.

5. a) Anforderung der Unterlagen bei: Gewerbe Akademie Freiburg, Waldemar Mika, Wirthstr. 28, D-79110 Freiburg, Tel. 0761/15250-23, Fax: 0761/15250-15, waldemar.mika@hwk-freiburg.de

Unterlagen sind schriftlich anzufordern oder abzuholen.

b) Schlusstermin der Anforderung: 12.03.2018

c) Zahlung: pro Los 10 Euro Überweisung an die Handwerkskammer Freiburg bei der Volksbank Freiburg

IBAN: DE1868090000001150901 unter Angabe „Ausschreibung GA Freiburg“ oder Barzahlung in der Gewerbe Akademie Freiburg.

d) Unterlagen werden nach Zahlung per Post versandt oder können abgeholt werden

6. a) Schlusstermin für Angebots-

eingang: 09.04.2018, 16:00 Uhr

b) Anschrift: Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstr. 28, D-79110 Freiburg

c) Sprache: deutsch

7. a) Zur Angebotseröffnung zugelassene Personen: Bieter sind nicht zugelassen

b) Angebotseröffnung: 10.04.2018, 8.30 Uhr, Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstr. 28, D-79110 Freiburg

8. Kautionen und sonstige Sicherheiten: keine

9. Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: Zahlungen gemäß den Vergabungsunterlagen.

10. Mindestbedingungen: Anbietende Firmen haben auf Verlangen in geeigneter Weise ihre Leistungsfähigkeit nachzuweisen.

11. Bindefrist: 09.05.2018

12. Zuschlagskriterien: Der Zuschlag wird nach § 18 VOL/A auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt.

13. Nebenangebote und Änderungsvorschläge: Nebenangebote und Änderungsvorschläge sind gesondert anzugeben.

14. Vergabepflicht: Vergabekammer des Bundes, Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Str. 16, 53113 Bonn

Stolze Handwerker im Fokus

Imagekampagne stellt neue Plakate vor

Die Imagekampagne stellt 2018 insbesondere Maßstäbe beruflicher Zufriedenheit heraus. Was macht im Berufsleben glücklich? Wie fühlt es sich an, den richtigen Job zu haben? Handwerker zeigen seit Mitte Februar in Südbaden und überall im Bundesgebiet auf Plakaten, was sie stolz macht. Auch einen neuen TV-Spot gibt es.

Handwerker können diese Frage mit gutem Gewissen und Stolz beantworten. Denn nach ihrem Arbeitstag haben sie die Ergebnisse ihrer Arbeit vor Augen. So entsteht Identifikation, Zufriedenheit und Stolz am eigenen Werk. 2018 soll die Öffentlichkeit für das Thema „Berufliche Erfüllung“ sensibilisiert werden. Es wird die Leitfrage gestellt: „Und? Was hast du heute gemacht?“ Handwerker zeigen, welche Momente sie in ihrem Berufsleben mit Stolz erfüllen.

Der Öffentlichkeit soll insbesondere der ideelle Wert des Handwerks vermittelt werden. Es wird deutlich,

welche Chancen ein handwerklicher Beruf bietet. Der Stolz auf die eigene Leistung und die Erfüllung, die sich darin findet, sind auch Werte, nach denen junge Menschen bei ihrer beruflichen Zukunft streben. Ihnen möchten wir in der Berufsorientierung die Botschaft vermitteln: Im Handwerk kannst du dich verwirklichen – eine handwerkliche Ausbildung lohnt sich!

Auf Plakaten präsentieren sich Handwerker aus den unterschiedlichsten Gewerken. Ein TV-Spot im Western-Stil zeigt „heldenhafte Handwerksleistungen“.

Über Online- und Social-Media-Aktionen ruft das Handwerk außerdem junge Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Berufliche Erfüllung“ auf. Denn nachdem das Handwerk sie 2017 unter Hashtag #einfachmachen motivierte, ihren beruflichen Interessen nachzugehen, reflektiert die Imagekampagne in diesem Jahr den Schritt ins Berufsleben.